

## **Gedenktag**

*Antonius von Padua war Portugiese, geboren in Lissabon 1195. Mit fünfzehn Jahren trat er bei den Augustinerchorherren ein. Als aber 1220 die ersten Märtyrer des Franziskanerordens von Marokko nach Portugal überführt und in Coimbra bestattet wurden, machte das einen so tiefen Eindruck auf Antonius, dass er Franziskaner wurde. Sein Wunsch, in Marokko zu wirken, ging aber nicht in Erfüllung: nach einem kurzen Aufenthalt dort wurde er krank, und auf der Rückreise verschlug es ihn nach Italien. Franz von Assisi ernannte ihn zum Lehrer der Theologie für die Minderbrüder in Bologna. Aber das eigentliche Feld seiner Tätigkeit wurde die Predigt. In Norditalien, Südfrankreich und zuletzt in Padua strömten ihm die Volksmassen zu. Er trat gegen den Wucher auf und setzte sich überhaupt für die Rechte der Armen ein. Schon 1231 starb er, erschöpft von seinen übermenschlichen Anstrengungen. Pius XII. erklärte ihn zum Kirchenlehrer.*

Theologie und Gebet

*„Ich will, dass du den Brüdern die heilige Theologie darlegst, jedoch so, dass weder in Dir noch in ihnen der Geist des Gebets ausgelöscht wird, gemäß der Regel, die wir versprochen haben.“ (Der hl. Franz von Assisi an Antonius von Padua)*

## **TAGESGEBET**

**Allmächtiger, ewiger Gott, du hast deiner Kirche**

**im heiligen Antonius von Padua**

**einen machtvollen Verkünder des wahren Glaubens**

**und einen Helfer in der Not geschenkt.**

**Gib, dass wir nach seinem Vorbild**

**ein christliches Leben führen**

**und in allen Nöten deine Hilfe erfahren.**

**Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

## **EVANGELIUM**

**Lk 10, 1-9**

**DIE ERNTE IST GROß, ABER ES GIBT NUR WENIG ARBEITER**

**+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas**

<sup>1</sup>In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte.

<sup>2</sup>Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.

<sup>3</sup>Geht! Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.

<sup>4</sup>Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemand unterwegs!

<sup>5</sup>Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus!

<sup>6</sup>Und wenn dort ein Mann des Friedens wohnt, wird der Friede, den ihr ihm wünscht, auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren.

<sup>7</sup>Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes!

<sup>8</sup>Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt.

<sup>9</sup>Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt den Leuten: Das Reich Gottes ist euch nahe.